

Schulbrotaktion an der Bruchwiesenschule Saarbrücken

1

Vorgestellt von Frau Pink und Annalisa Crisetti

PRESSEMITTEILUNG

Schulbrotaktion startet neu durch Ehrenamtsgruppe sorgt für ein gesundes Frühstück an Schulen

Herausgeber:

Caritasverband für Saarbrücken und Umgebung e.V.

Haus der Caritas - Geschäftsstelle

Johannisstraße 2, 66111 Saarbrücken

Tel. 0681 309060 | info@caritas-saarbruecken.de

Erschienen am: 10.01.2023

„Hallo Frau Pink, ich freue mich, Sie wieder zu sehen, ich habe Sie vermisst!“

So einen Satz zu hören ist immer wieder schön. Die 18-jährige Schülerin aus der Gemeinschaftsschule in der Bruchwiese ist besonders froh, die Ehrenamtlichen nach 2 Jahren Pause nochmal zu sehen, bevor sie selbst ihren Abschluss macht und von der Schule geht.

Die Initiative gibt es schon ganze 14 Jahre, nur in Pandemiezeiten musste ausgesetzt werden. Schulleiterin Pia Götten ist stolz, dass diese Schule eine derartige Aktion anbieten kann dank der Ehrenamtsgruppe. Einmal wöchentlich kann man belegte Brote oder Obst für 0,20€ erhalten als symbolischen Preis. Wer das nicht aufbringen kann, geht aber auch nicht leer aus.

Das Ziel der Initiative ist, sicher zu sein, dass die Schülerinnen und Schüler genug gefrühstückt haben. Es soll vermieden werden, dass Kinder in der Klasse umkippen, weil sie noch nichts gegessen haben. Das motiviert die 3 Frauen Elisabeth, Elke und Eva und die anderen Gruppenmitglieder, und deswegen schwingen sie sich auch immer frühzeitig aus dem Bett, um schon einmal einkaufen zu gehen und die Brote zu schmieren.

Das Angebot wird sehr gerne angenommen, denn – so die Schülerinnen und Schüler – in der Bäckerei werde es auch immer teurer.

Die Ehrenamtsgruppe ist in der Pfarrgemeinde St. Johann tätig und wird auch von der Caritas in Saarbrücken begleitet und unterstützt.

Bei Fragen über die Aktion und Spendenmöglichkeit können Sie eine E-Mail an: crisetti-a@caritas-saarbruecken.de schreiben

Zuletzt geändert am:

- 10.01.2023

Quelle: [caritas-saarbruecken.de](https://www.caritas-saarbruecken.de)

<https://www.caritas.de/pressemitteilungen/schulbrotaktion-startet-neu-durch/2371113/>

BegegnungsCafé KUFÉ in Emmelshausen

2

Vorgestellt von Hans-Dieter Schlauch und Michaela Mannebach

Kontakt über: Pastoralreferentin Michaela Mannebach, 06742 8015814 | michaela.mannebach@bistum-trier.de

Hier ein Auszug aus:
<https://kufe9.blogspot.com/>

BegegnungsCafé KUFÉ

Wir sind ein offener Treff für Erwachsene in der Verbandsgemeinde Emmelshausen.

Mittwoch, 1. März 2023

Öffnungszeiten

**Nächster Termin: 6.4.2023 im Juz
Emmelshausen**

Kultur und Freizeittreff in Emmelshausen – So entwickelt sich das gute Miteinander Seit dem Frühjahr 2022 hat sich in Emmelshausen eine neue Initiative gebildet, welche die Begegnung von erwachsenen Menschen, unabhängig von Alter und Herkunft, ermöglichen will. Hans-Dieter Schlauch, einer der Initiatoren, hatte die Idee, das Jugendzentrum in den Zeiten, wo es nicht für die Jugendarbeit genutzt wird, als Begegnungsraum auch für anderen Menschen zu nutzen. „Wir haben überlegt, wo wir bei uns einen Raum nutzen können, an dem man sich treffen kann, ohne Geld zu bezahlen oder etwas konsumieren zu müssen. In anderen Orten im Landkreis gibt es Begegnungscafés mit diesem Konzept. Wir waren sicher, dass es bei uns auch einen Bedarf dafür gibt.“ Schon bei den ersten Treffen reagierten etliche Interessierte auf den Aufruf im Amtsblatt und

nun, nach einigen Monaten, hat sich der Kultur- und Freizeittreff Emmelshausen schon richtig etabliert. Im Sommer wurde ein gemeinsamer Ausflug in die Gördenrother Gärten gemacht, das war ein nettes Erlebnis, was schon über die Treffen im JUZ hinausging und wo auch Leute ohne Auto mitfahren konnten. „Wir hoffen, dass noch viel mehr Ideen umgesetzt werden in der Zukunft. Mittlerweile sind wir eigentlich immer 10-15 Besucher und Besucherinnen bei unseren Treffs, oft bringt jemand eine Kleinigkeit zu Essen mit und Getränke, so schaffen wir unkompliziert eine nette Atmosphäre.“ Schlauch, der immer seine Gitarre dabei hat, animiert meistens sogar noch zum gemeinsamen Singen, das finden alle besonders toll. Auch Mathilde Ensel ist froh, dieses Treffen entdeckt zu haben. „Es gibt ja kaum eine Gelegenheit, wo man alleine hingehen mag. Hier kommen viele Leute alleine hin und man wird direkt nett aufgenommen. Ich habe schon so einige nette Menschen hier kennengelernt und bin überrascht, wie vielfältig unsere Gespräche hier sind. Das ist für mein Leben eine echte Bereicherung. Ich freue mich schon wieder auf das nächste Treffen.“ Okka Senst, die mit Schlauch zusammen das Projekt konzipiert hat, erläutert: „Solche offenen Begegnungstreffs sind vielfach aus der Flüchtlingsarbeit entstanden, um den bei uns ankommenden Menschen erste Kontakte zu ermöglichen. Mittlerweile haben wir die Arbeit weiterentwickelt und merken, dass viele andere Menschen ebenso an einem niedrigschwelligen und kostenfreien Begegnungsangebot interessiert sind. So haben alle Menschen etwas davon. In Emmelshausen wollten wir direkt mit einem Angebot starten, welches für alle offen ist. Die Treffen im JUZ sind auch ein Teil der Kampagne „Solidarisches Miteinander im Rhein-Hunsrück-Kreis“, welche u.a. solche niedrigschwelligen Angebote für alle Bürger bei uns im Landkreis fördern möchte.“ Mehr Info dazu: www.solimi-rhk.de Die Treffen finden statt am 1. Donnerstag im Monat um 19 Uhr im JUZ Emmelshausen, Feldstr. 9A .

Beitragende

- Editor
- JUZ & more

Blog-Archiv

- ▼ 2023 (3)
 - ▼ März (1)
 - Öffnungszeiten
 - Februar (2)



Foto: Maria Ferrari: v.l.n.r. Karin Bernd, Mathilde Ensel, Jutta Brinkmann, Hans Dieter-Schlauch, Okka Senst, Theo Hoepken, Willi Hillingshäuser

von 19 - 22 Uhr

jeder 1. Donnerstag im Monat

•

•

coming soon:

Wir planen ein kleines unplugged Konzert

Wir planen eine offene Musikerbühne

Wir planen eine Autorenlesung

**Wir waren in den Gödenrother Gärten
toller Ausflug**



**Wir beteiligen uns an der Kampagne
"Solidarisches Miteinander"
im Rhein-Hunsrück-Kreis, einer Initiative
des Frauenforums RHK, unter der
Schirmherrschaft
des Landrats Volker Boch.**

**Wir sind ein ehrenamtlich organisiertes
Begegnungsangebot.**

Wir freuen uns über euer Kommen!

Eingestellt von [JUZ & more](#) um 13:33



Samstag, 25. Februar 2023

BegegnungsCafé KUFÉ (Kultur- und Freizeittreff Emmelshausen)

Jeden ersten Donnerstag im Monat ist das JUZ Café für Erwachsene geöffnet (von 19:00 - 22:00 Uhr)

BegegnungsCafé KUFÉ

Wir sind kein Verein, ihr braucht keine Anmeldung, einfach vorbeikommen....

Das Angebot richtet sich an alle Erwachsene, die einen Abend in offener netter Runde verbringen möchten. Bitte versorgt euch selbst und bringt Getränke und Knabberien mit, Gläser und Geschir sind vorhanden.

Jeden ersten Donnerstag ab 19:00 Uhr ist die Tür geöffnet.

Eingestellt von [JUZ & more](#) um 11:08



Eine echte Bereicherung fürs Leben

Offener Kultur- und Freizeitreff Emmelshausen hat sich etabliert – Nächste Zusammenkunft am 6. April

■ **Emmelshausen.** In Emmelshausen hat sich eine neue Initiative gebildet, die die Begegnung von erwachsenen Menschen, unabhängig von Alter und Herkunft, ermöglichen will. Wie die Gruppe selbst berichtet, hatte Hans-Dieter Schlauch, einer der Initiatoren, die Idee, das Jugendzentrum (JUZ) in den Zeiten, in denen es nicht für die Jugendarbeit genutzt wird, als Begegnungsraum auch für andere Menschen zu nutzen. „Wir haben überlegt, wo wir bei uns einen Raum nutzen können, an dem man sich treffen kann, ohne Geld zu bezahlen oder etwas konsumieren zu müssen. In anderen Orten im Landkreis gibt es Begegnungscafés mit diesem Konzept. Wir waren sicher, dass es bei uns auch einen Bedarf dafür gibt.“

Angebot stößt auf große Resonanz

Schon bei den ersten Treffen hätten etliche Menschen auf den Aufruf im Amtsblatt reagiert, heißt es in einem Presstext. Mittlerweile, einige Monate später, habe sich der Kultur- und Freizeitreff Emmelshausen etabliert. Im Sommer wurde ein gemeinsamer Ausflug in die Göttenrother Gärten gemacht. Das war ein nettes Erlebnis, was schon über die Treffen im JUZ hinausging und wo auch Leute ohne Auto mitfahren konnten.

„Wir hoffen, dass in Zukunft noch viel mehr Ideen umgesetzt werden. Mittlerweile sind wir eigentlich immer 10 bis 15 Besucher und Besucherinnen bei unseren Treffs. Oft bringt jemand eine Klei-



Der Kultur- und Freizeitreff Emmelshausen hat sich etabliert und freut sich über weitere Teilnehmer (von links): Karin Bernd, Mathilde Ensel, Jutta Brinkmann, Sandra Zimmer, Hans Dieter-Schlauch, Okka Senst, Theo Hoepken und Willi Hillingshäuser.
Foto: Kultur- und Freizeitreff Emmelshausen/Maria Ferrari

nigkeit zu essen mit und Getränke. So schaffen wir eine nette Atmosphäre.“ Schlauch, der immer seine Gitarre dabei hat, animiert oft zum gemeinsamen Singen. Das finden alle besonders toll.

Mathilde Ensel ist froh, dieses Treffen entdeckt zu haben. „Es gibt ja kaum eine Gelegenheit, wo man alleine hingehen mag. Hier kommen viele Leute alleine hin, und man wird direkt nett aufgenommen. Ich habe schon einige nette Menschen hier kennengelernt und bin überrascht, wie vielfältig unsere Gespräche sind. Das ist für mein Leben eine echte Be-

reicherung. Ich freue mich schon auf das nächste Treffen.“

Aus Flüchtlingsarbeit entstanden

Okka Senst, die mit Schlauch zusammen das Projekt konzipiert hat, erläutert: „Solche offenen Begegnungstreffs sind vielfach aus der Flüchtlingsarbeit entstanden, um den bei uns ankommenden Menschen erste Kontakte zu ermöglichen. Mittlerweile haben wir die Arbeit weiterentwickelt und merken, dass viele andere Menschen ebenso an einem niedrigschwelligen und kostenfreien Begegnungsangebot interessiert sind. So haben

alle etwas davon. In Emmelshausen wollten wir direkt mit einem Angebot starten, das für alle offen ist. Die Treffen im JUZ sind auch ein Teil der Kampagne ‚Solidarisches Miteinander im Rhein-Hunsrück-Kreis‘, das unter anderem solche niedrigschwelligen Angebote für alle Bürger im Landkreis fördern möchte.“ red

⊕ Die Treffen finden immer am 1. Donnerstag im Monat um 19 Uhr im JUZ Emmelshausen in der Feldstraße 9 A statt. Das nächste Mal am 6. April. Mehr Informationen gibt es auf www.solimi-rhk.de

Offene Gemeinde Heilig Kreuz Neuwied

3

Vorgestellt von Tina Monzen und Bernd Hammes

Kontakt: Diakon Bernd Hammes,
An der Liebfrauenkirche 2b, 56564 Neuwied, Tel. 02631 / 9524425 | bernd.hammes@bistum-trier.de

Auszug aus dem Konzept „Offene Gemeinde Heilig Kreuz Neuwied“, Stand 12.03.2019

Entwurf für ein Konzept „Offene Gemeinde Heilig Kreuz“ in Neuwied

Kennzeichen der Gemeinde

Die Offene Gemeinde Heilig Kreuz ist aus der früheren Pfarrgemeinde und dann aus dem Pfarrbezirk Heilig Kreuz hervorgegangen. In den 1960er, 1970er und 1980er Jahren war Heilig Kreuz stark vom Aufbruch des II. Vatikanischen Konzils geprägt; eine Priestergemeinschaft bewohnte das Pfarrzentrum, in dem heute der Kaplan wohnt und wo die Neuwieder Tafel wochentags Lebensmittel an bedürftige Menschen ausgibt. Die Räumlichkeiten mit einem im vergangenen Jahr neu gestalteten Atrium werden außerdem u.a. genutzt vom Café Asyl, von einer Initiative der Sprachförderung für Geflüchtete, von der Frauengemeinschaft und von der Neuwieder Sant' Egidio-Gruppe. Auch die Gruppe des Bibelteilens und der Liturgiekreis treffen sich dort. Zum Fastenessen am Misereorsonntag und zum Osterfrühstück wird ebenfalls in die Räumlichkeiten des Gemeindezentrums eingeladen.

Auf dem kirchlichen Grund und Boden von Heilig Kreuz steht auch die KiTa, die aus dem Kindergarten der Pfarrei hervorgegangen ist.

Die Kirche Heilig Kreuz ist ebenfalls von ihrer Architektur her konziliar geprägt; das große, von Bruder Lukas Ruegenberg aus der Benediktinerabtei Maria Laach gestaltete Schöpfungsfenster steht unter Denkmalschutz.

Selbstverständnis: Offene Gemeinde

Wir verstehen uns als offene Gemeinde und nehmen das Katholisch Sein wörtlich (katholos: allumfassend). Niemand wird bei uns ausgeschlossen. Jede*r darf so sein, wie er oder sie ist; Mühe haben wir nur mit denen, die andere ausschließen wollen. Wir möchten insbesondere auch für die ansprechbar sein, die in den herkömmlichen Pfarrgemeinden oft keinen Platz fanden.

Wir sind offen: Schon jetzt gehen bei uns Menschen ein und aus und finden ihren Platz, die sich nicht in den katholischen Sonntagsgottesdiensten finden:

- Zu den halbjährlich stattfindenden Trauergottesdiensten, in denen der in den vergangenen sechs Monaten Verstorbenen der (Innen-)Stadt Neuwied gedacht wird, kommen auch Angehörige und Freunde zum Gottesdienst, die sonst keine Kirchgänger sind.
- In der Kirche Heilig Kreuz finden regelmäßig geistliche Konzerte statt, die kirchenferne Menschen anziehen.
- Im Café Asyl engagieren sich Nichtchristen und auch Menschen, die aus persönlichen Gründen aus der katholischen Kirche ausgetreten sind.
- Bei den Gebeten der Sant Egidio-Gruppe nehmen regelmäßig Christinnen und Christen der evangelischen Kirche und der Herrnhuter Brüdergemeine teil.

- Eine muslimische Nachbarin bewirtschaftet den ehemaligen Pfarrgarten und bringt manchmal Blumen aus dem Garten in die Kirche.
- Die serbisch-orthodoxe Gemeinde feiert einmal monatlich bei uns um 9.30 Uhr ihren Sonntagsgottesdienst.
- Jugendgruppen nutzen die Jugendräume unterhalb der KiTa: die (nicht christlichen) Pfadfinder des Bundes Deutscher Pfadfinder, eine Gruppe der katholischen Pfadfinder St. Georg DPSG sowie Messdiener.

Wir sind Gemeinde: Wir sind zwar schon lange keine Pfarrgemeinde mehr, aber wir sind weiter eine Gemeinde. Wir fühlen uns von Jesus Christus herausgerufen (ekklesia: die Herausgerufene), das Geheimnis des Glaubens zu feiern (liturgia), für die Ausgegrenzten da zu sein (Diaconia), das Evangelium, weiterzusagen (Martyria: Zeugnis geben) und gemeinschaftlich zu leben (koinonia). Dies geschieht auf verschiedene Weise:

- Liturgia (Feier des göttlichen Geheimnisses):

Die Gottesdienste werden sehr häufig von Liturgiekreisen mitgestaltet: als Familiengottesdienste, Trauergottesdienste, Jugendgottesdienste, thematische Gottesdienste insbesondere in der Advents- und Fastenzeit, regelmäßige sonntägliche Wort Gottes- und Kommunionfeiern. Musikalische Beiträge über das Orgelspiel hinaus (mit Kantor*in, Instrumentalmusik, Kirchenchor und Jugendchor) geben vielen Gottesdiensten einen ganz besonderen Charakter.

- Diaconia (Dienst):

Der Dienst für bedürftige und benachteiligte Menschen ist ein Schwerpunkt in Heilig Kreuz in der Arbeit mit Geflüchteten im Café Asyl und mit arbeitslosen und finanziell benachteiligten Menschen bei der Neuwieder Tafel. Mitglieder der Sant' Egidio-Gruppe besuchen regelmäßig Menschen in Seniorenheimen, die sonst keinen Besuch mehr bekommen. Der Besuchsdienst hält den Kontakt zu den alten Gemeindemitgliedern, die über 80 Jahre alt sind.

Martyria (Verkündigung):

Mitglieder von Heilig Kreuz engagieren sich in unterschiedlichen Liturgiekreisen sowie bei der Vorbereitung zur Erstkommunion und Firmung. Der Kreis des Bibelteilens formuliert am Ende jedes Treffens Handlungsvorschläge, um das persönliche Christsein deutlicher werden zu lassen. Das Sprechen über den eigenen Glauben wird in der sich weiter säkularisierenden Welt immer wichtiger.

- Koinonia (Gemeinschaft):

Unsere Gemeinde versucht intensiv, Beziehungen zu leben und Gemeinschaft zu fördern. Für die Älteren wird es notwendig, Unterstützung anzubieten, damit sie an Gemeindeaktivitäten (an Gottesdiensten und anderen Treffen) teilnehmen können. Nach jedem Sonntagsgottesdienst werden Kaffee und Tee unter der Empore der Orgelbühne angeboten, um den Austausch untereinander zu fördern. Das neu gestaltete Atrium im Innenhof des Gemeindezentrums ist Treffpunkt für Ehrenamtsfeste, Vortragsabende, Gesprächskreise. In seiner Bedeutung für den Zusammenhalt nicht zu unterschätzen ist der „Kreuzer Karneval“!

Perspektiven für die Offene Gemeinde Heilig Kreuz

Wir möchten weitere Initiativen starten, die diese offene Dimension unseres Christseins verdeutlicht. Bei den folgenden Punkten handelt es sich um Ideen und nicht um Beschlüsse. Die Ideen müssen weiter diskutiert werden und es muss geschaut werden, wie viel Energie und Kapazität die Beteiligten haben und ob sich neue Engagierte finden lassen:

Sozialräumlich:

- Wir möchten die Nachbarschaft stärken und in der Tradition der früheren Pfarrfeste einmal im Jahr ein Nachbarschaftsfest Heilig Kreuz feiern. Zu unseren Nachbarn im „Sonnenland“ gehören viele Menschen unterschiedlicher nationaler, kultureller und religiöser Zugehörigkeit.
- Wir möchten das Labyrinth vor der Kirche erneuern und die Gärten rund um das Gemeindezentrum mit Interessierten bewirtschaften.

Kirche mit Kolumbarium:

- Wir unterstützen die derzeitigen Überlegungen, in der Kirche Heilig Kreuz ein Kolumbarium (einen Ort der Aufbewahrung der Urnen von Verstorbenen) einzurichten. Erfahrungen anderer Kirchen mit einem Kolumbarium zeigen, dass Menschen in der Erinnerung an ihre lieben Verstorbenen gezielt zum Gottesdienst dorthin gehen, auch wenn sie sonst selten oder nie zum Gottesdienst kämen. Mit dem Kolumbarium ergeben sich Möglichkeiten, neue Formen von Trauerfeiern zu gestalten. Dabei kann an die Tradition der halbjährlichen Trauergottesdienste in Heilig Kreuz angeknüpft werden. Diese machen bereits deutlich, dass es ein Bedürfnis nach neuen Formen der Trauerfeier gibt.

Interreligiös:

- Neuwied hat eine Tradition der interreligiösen Zusammenarbeit. Mehrmals im Jahr finden in Neuwied Begegnungen und Gebete der Religionen mit jüdischer, christlicher, muslimischer und jesidischer Beteiligung statt, die aus Aktivitäten in Heilig Kreuz erwachsen sind. In der katholischen KiTa Heilig Kreuz ist nur noch eine kleine Minderheit der Kinder katholisch; ein Großteil der Kinder kommt aus muslimischen Familien. Mit der KiTa wird aktiv nach Wegen gesucht, wie wir uns insbesondere mit den muslimischen Familien über unseren Glauben austauschen und unseren Glauben gemeinsam leben können.

Jugendarbeit:

Es gibt Bemühungen, über die bestehenden Jugendgruppen hinaus eine neue Gruppe der Katholischen Jugend zu initiieren. Der Jugendchor singt bei verschiedenen Anlässen in Neuwied (Mittagsläuten, Gebet der Religionen) und in Gottesdiensten; in Heilig Kreuz gestaltet er die Weihnachtsmette mit und zieht dadurch jüngere Menschen an. Wir möchten in Heilig Kreuz offen für junge Menschen werden und ihnen hier Räume zur Verfügung stellen, in denen sie sich wohl fühlen und sich einbringen können.

Benötigte Ressourcen

Finanzen

Für die Offene Gemeinde Heilig Kreuz muss ein detaillierter Finanzplan erstellt werden.

Personelle Ressourcen:

Präsenz und Unterstützung seitens eines hauptamtlichen Seelsorgers / einer hauptamtlichen Seelsorgerin

Die Offene Gemeinde Heilig Kreuz versteht sich als eine selbstständige Gemeinde, die sich mit einem ehrenamtlichen Team selber organisiert. Das Leitungsteam, das von der Offenen Gemeinde Heilig Kreuz mit einer zeitlichen Befristung gewählt werden soll, nimmt mit diesem Mandat die übertragenen Verantwortungen verlässlich wahr.

Gleichzeitig wünschen wir uns eine*n hauptamtliche*n Seelsorger*in als Ansprechpartner*in, der / die uns begleitet, berät, inspiriert und unsere Aktivitäten in die Pfarrei der Zukunft hinein vernetzt. Diese Person investiert einen Teil ihrer Arbeitszeit in die Offene Gemeinde Heilig Kreuz. Wichtig ist uns die Präsenz. Wir wünschen uns, dass der / die Seelsorger*in mit uns betet und feiert und das Büro bei uns hat. Im Idealfall könnte die hauptamtliche Person auch in der jetzigen Kaplanswohnung wohnen.

Entscheidungsfindungen

Bei der Entscheidung, wer als Hauptamtliche*r die Offene Gemeinde Heilig Kreuz begleitet, möchten wir mit einbezogen werden. Wir hoffen darauf, dass sich in Zukunft Menschen angesprochen fühlen, in der Offenen Gemeinde Heilig Kreuz mitzumachen, die jetzt noch nicht dabei sind. Ohne eine solche Verbreiterung der aktiven Basis und ohne hauptamtliche Begleitung besteht die Gefahr, dass die derzeit ehrenamtlich Engagierten an ihre Grenzen kommen, „ausbrennen“ und aufgeben. Wenn die in der Offenen Gemeinde Heilig Kreuz Engagierten und der / die neue hauptamtliche Seelsorger*in auf gleicher Wellenlänge liegen, kann eine neue Dynamik entstehen.